

**Bericht über die 50. Brandenburgische Botanikertagung
vom 21.-24. Juni 2019 in Rückersdorf
(Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft)**

Daniel Lauterbach, Silke Haack, Ralf Schwarz,
Dietrich Hanspach und Lars Thielemann

Die 50. Jahrestagung des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg fand im Jahr 2019 im Süden Brandenburgs, im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft, statt. Knapp 70 Botanikerinnen und Botaniker nahmen an der Tagung im Schullandheim Täubertsmühle teil (Abb. 1). Da die Kapazität des Schullandheims mit dieser Gruppenstärke an ihre Grenze kam, mussten einige Teilnehmende in einer Pension am Rückerdorfer See untergebracht werden. Die Täubertsmühle liegt im Landkreis Elbe-Elster südlich der Stadt Doberlug-Kirchhain abseits des Dorfes Rückersdorf an der Flösse, inmitten einer überwiegend von Grünland geprägten Agrarlandschaft am Nordrand der Liebenwerdaer Heide. Sie hat ein großes, von Gehölzen umgebenes Außengelände.



Abb. 1: Gruppenfoto der 50. Jahrestagung des Botanischen Vereins in Rückersdorf 2019 (Foto: W. Linder, 22.06.2019).

Das südliche Brandenburg wurde zuletzt 2003 bei der Tagung in Ortrand besucht, die Niederlausitz dabei aber nur gestreift. Weiter zurück liegen die Tagungen 1990 in Bad Liebenwerda und 1985 in Calau. Aus dem Gebiet existiert ein Exkursionsbericht von H.-D. Krausch aus dem Jahr 1965 (KRAUSCH 1969).

Einführung in den Naturpark

Der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft liegt zwischen den Städten Falkenberg/Elster, Doberlug-Kirchhain, Finsterwalde, Lauchhammer, Elsterwerda und Bad Liebenwerda im Landkreis Elbe-Elster sowie in einem kleinen Teil des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Er repräsentiert einen Ausschnitt des Naturraums „Lausitzer Becken und Heideland“, im Süden schließt sich das Mulde-Elster-Tiefland an (SCHOLZ 1962). Die durch die Saaleeiszeit geformte, abwechslungsreiche Landschaft umfasst Altmoränen, präglazial überprägte Sander mit armen Sandböden sowie eine vermoorte Beckenlandschaft und wird im Süden durch die Niederung der Schwarzen Elster begrenzt. Typisch für die westliche Lausitz sind die im Vergleich zu Mittel- und Ostbrandenburg zunehmenden Niederschläge sowie nährstoffärmere Standortverhältnisse, sodass als Besonderheit atlantische Florenelemente auftreten. Auf trockenwarmen Standorten des Naturparks kommen Sandheiden, Ginsterheiden sowie ausgedehnte Wälder, vor allem Trauben-Eichenwälder, vor. In feuchten Niederungen und Becken sind nährstoffarme saure Moore und Gewässer, feuchte Eichen-Hainbuchenwälder, Moor- und Bruchwälder sowie artenreiche Feuchtgrünlandgesellschaften zu finden. Eine regionale Besonderheit sind die Vorkommen autochthoner Flachland-Fichtenwälder auf kühl-feuchten, quelligen Standorten mit „montanem“ Mikroklima.

Die saaleeiszeitliche Landschaft des Naturparks wurde durch den Braunkohleabbau, aber auch durch Truppenübungsplätze stark überprägt. Die vielfältige Bergbaufolgelandschaft aus teilweise sehr großflächigen ehemaligen Tagebauen unterschiedlicher Abbau- und Rekultivierungsperioden, aber auch der ehemalige Truppenübungsplatz Forsthaus Präsa, bieten heute besondere Lebensräume für zahlreiche, schutzwürdige Arten nährstoffarmer Standorte. Wichtige Fließgewässer des Naturparks sind die Kleine Elster und die Schwarze Elster. An beiden Gewässern sind naturnahe Abschnitte unter Schutz gestellt.

Als Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 sind 13 FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat) und 2 Vogelschutzgebiete gemeldet, die im Naturpark liegen, u. a. die großräumigen Schutzgebiete Forsthaus Präsa, der Loben oder die Bergbaufolgelandschaft Grünhaus dienen der Erhaltung von europaweit geschützten Lebensraumtypen (LRT) (Tab. 1).

Tab. 1: geschützte Lebensraumtypen (LRT) gem. FFH-Richtlinie im Naturpark.

FFH-LRT	Bezeichnung
3130	Oligo-mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions
3160	Dystrophe Seen und Teiche
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit einer Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i>
4030	Trockene europäische Heiden
6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichen Böden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6440	Brenndolden-Auenwiesen
6510	Magere Flachlandmähwiesen
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7150	Torfmoos-Schlenken
9110	Hainsimsen-Buchenwald
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>
91D0	Moorwälder
91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder

Auf den nährstoffarmen, naturnahen Standorten kommen oligotraphente Arten wie verschiedene Knabenkräuter, *Erica tetralix*, *Gentiana pneumonanthe*, *Eriophorum*- und *Carex*-Arten, *Drosera rotundifolia*, *Lycopodium clavatum*, *Luronium natans*, *Potamogeton polygonifolius* und *Centaurium erythraea* vor.

Vorexkursion, Freitag, 7. Juni 2019

Die Vorexkursion ist eine notwendige Maßnahme, um eine Tagung planen zu können. Man kann auch sagen, sie gehört mittlerweile, von Dieter Benkert eingeführt, schon zur Tradition. So traf sich das kleine Vorbereitungskomitee des Botanischen Vereins, bestehend aus Daniel Lauterbach, Bernd Machatzi, Ralf Schwarz und Dietrich Hanspach, mit den vor Ort agierenden Vertretern Lars Thielemann, Leiter des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft, und Petra Wießner von der Naturwacht. Sie begleiteten uns im Gelände und gaben wertvolle Hinweise zum Exkursionsprogramm.

Es ist auch durchaus üblich, dass nicht alle anvisierten Exkursionsziele während der Tagung realisiert werden. So blieb diesmal das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Kleine Wiesen – An den Horsten bei Kahla“ auf der Strecke. Das Gebiet weist aber dennoch sehr interessante Pflanzenarten der Pfeifengraswiesen auf, von denen *Dactylorhiza maculata* agg., *Succisa pratensis* und *Arnica montana* hervorgehoben werden sollen. Letztere wurde in Zusammenarbeit von Naturpark und Botanischem Garten der Universität Potsdam dort wiederangesiedelt.

Freitag, 21. Juni 2019

Die Exkursion am Freitagnachmittag führte in das Waldgebiet südlich der Täubertsmühle (Abb. 2). Als Wiesen genutztes extensives Grünland bot wenig interessante Arten. An einem Graben im Einzugsgebiet der Flösse zeigte sich Moorvegetation mit *Utricularia minor*, *Sphagnum* spec. und *Molinia caerulea*; südlich der Flösse gibt es autochthone Tiefland-Fichtenvorkommen. Die Exkursion setzte sich fort in Richtung Westen entlang von Waldwiesen mit typischen Arten des nährstoffarmen Grünlands wie *Agrostis capillaris*, *Campanula rotundifolia*, *Lychnis flos-cuculi*, *Selinum carvifolia* und *Achillea ptarmica*. In der Flösse wurde die streng geschützte und FFH-Anhang II-Art *Luronium natans* gefunden (Abb. 3). Von dort aus führte die Exkursion zurück durch nährstoffarme sandige Kiefernforste und Äcker.

Der Abendvortrag gliederte sich in zwei Teile. Lars Thielemann, Leiter des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft, gab einen Überblick über die Region und die Aktivitäten im Naturpark. Interessant war hier auch ein Ausflug in die Zoologie. In der Region findet seit einigen Jahren ein Wiederansiedlungsprojekt des ausgestorbenen Auerhuhns statt, was in einem gesonderten Vortrag am Samstag noch einmal eindrucksvoll dargestellt wurde.

Dietrich Hanspach gab einen Überblick über Landschaft, Flora und Vegetation des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft.

Nach den Vorträgen fand die traditionelle Bücherversteigerung statt.

Sonnabend, 22 Juni 2019

Das Vortragsprogramm am Samstag begann mit der Begrüßung der Teilnehmer durch die Vereinsvorsitzende Birgit Seitz. Es folgten 4 Vorträge. Im ersten Vortrag stellten Silke Haack und Ingmar Landeck das Naturparadies Grünhaus, eines der Ziele der Sonntagsexkursion, vor. Sie berichteten von den Ergebnissen der Untersuchungen zur Entwicklung von Flora und Fauna in dem ehemaligen Tagebau, der 2003 bis 2006 von der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe erworben wurde und seitdem weitgehend der Sukzession unterliegt. Anschließend berichtete



Abb. 2: Exkursionsteilnehmer am Freitagnachmittag (Foto: W. Linder, 21.06.2019).



Abb. 3: Froschkraut (*Luronium natans*) in der Flösse mit Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*) (Foto: W. Linder, 21.06.2019).

Daniel Lauterbach über Maßnahmen zur Erhaltung von *Arnica montana* im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Eine der vorgestellten Maßnahmenflächen wurde ebenfalls im Rahmen der Sonntagsexkursion besucht. Nach der Kaffeepause stellte Alexander Zimmermann das Projekt zur Wiederansiedlung des Auerhuhns im Naturpark vor. Felix Riedel schloss das Vortragsprogramm mit einem floristischen Vortrag, in dem er auf die leicht zu übersehene Art *Dryopteris expansa*, ihre Verbreitung im Land Brandenburg, Bestimmungsmerkmale und ihre Hybriden hinwies.

Samstagnachmittag schwärmten die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in Kleingruppen aus, um ausgewählte Quadranten im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft floristisch zu kartieren. Dabei konnten auch Kartiergebiete aufgesucht werden, die von der Naturparkverwaltung vorgeschlagen wurden. Erstmals kamen dabei zur Protokollierung der Ergebnisse Tablets mit der Deutschlandflora-App zum Einsatz, deren Anschaffung durch die Stiftung Naturschutz Berlin gefördert worden war. Die Daten flossen in die floristische Kartierung Deutschlands ein. Der Abend war mit der Aufarbeitung der Kartiерergebnisse, der Nachbestimmung von Pflanzenbelegen und der Vorstellung interessanter Funde des Nachmittags gefüllt, auch zum Erfahrungsaustausch und zur Vorlage kritischer und interessanter Pflanzenfunde bestand Gelegenheit (Abb. 4).



Abb 4: Auswertung der Ergebnisse der Quadrantenkartierung am Samstag (Foto: W. Linder, 22.06.2019).

Sonntag, 23. Juni 2019

Die Ganztagesexkursion am Sonntag führte vormittags in die Innenkippe des „NABU-Naturparadies Grünhaus“. Die Innenkippe ist Bestandteil des ehemaligen Tagebaus Klettwitz, der von 1949 bis 1991 abgebaut wurde. Insgesamt 1.930 ha des ehemaligen Tagebaus befinden sich aktuell im Eigentum der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe. Die Innenkippe liegt im EU-Vogelschutzgebiet „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“. Sie ist bisher nicht saniert. Bevor die Flächen endgültig der Naturentwicklung überlassen werden, müssen die Flächen durch den Sanierungsträger, die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV), standfest gestaltet werden. Die Sanierungspflicht erfordert eine ständige Absprache mit der LMBV. Daher hat die NABU-Stiftung im Jahr 2004 vor Ort das Projektbüro Grünhaus aufgebaut, das nicht nur die LMBV bei den notwendigen Sanierungsmaßnahmen berät, sondern auch die Gebietsbetreuung übernommen hat. Der Flächenkauf, aber auch die Gebietsbetreuung und erforderliche Naturschutzmaßnahmen werden von der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe über Ausgleichszahlungen, Spenden und Patenschaften finanziert.

Leider war die Mitarbeiterin des Projektbüros Grünhaus der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, Sandra Stahmann, die die Leitung dieses Exkursionsteils übernehmen sollte, kurzfristig erkrankt, sodass Silke Haack die Leitung für diesen Exkursionsteil übernahm. Nach einer Sicherheitsbelehrung, die vor Begehungen ehemaliger Tagebauflächen erforderlich ist, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Innenkippe ausschwärmen. Das Exkursionsgebiet in der stufigen Innenkippe wird durch großflächige Rohbodenstandorte aus einem abgekippten Gemisch von sandig-kiesigen quartären Böden und tertiären, sulfatsauren Bodensubstraten mit Braunkohlenresten geprägt (Abb. 5). Auf trockenen Standorten kommen mosaikartig verteilt lückige, artenarme Rotstraußgras-, Haarschwingel- und Landreitgrasfluren vor, in denen zahlreiche Ruderalarten und Arten der Trockenrasen gefunden wurden, wie *Centaurea australis*, *Helichrysum arenarium*, *Jasione montana*, *Potentilla norvegica*, *Polygala comosa*, *Leontodon saxatilis*, *Carex lepidocarpa* sowie mehrere Habichtskrautarten (*Hieracium bauhini*, *H. laevigatum*, *H. piloselloides*, *H. pilosella*) und Nachtkerzenarten (*Oenothera biennis*, *Oe. ammophila*). Die trockenen Standorte gehen in Senken mit temporären Gewässern über, die von Schilf-Landröhrichtern umgeben sind. Neben *Pilularia globulifera* (Abb. 6) haben sich hier u. a. *Juncus bulbosus*, *Peplis portula*, *Centaureum erythraea*, *Salix cinerea* und *S. repens* angesiedelt. Die beginnende Verbuschung besteht vor allem aus Kiefer, Birke und Zitterpappel. Vereinzelt kommen auf den Rohbodenstandorten auch *Cytisus scoparius* und *Populus nigra* vor.



Abb 5: Erosionsrinne im Tagebau (Foto: W. Linder, 23.06.2019).



Abb 6: *Pilularia globulifera* im ehemaligen Tagebau Grünhaus (Foto: D. Lauterbach, 23.06.2019).

Der Nachmittag galt dem Lobenmoor östlich von Hohenleipisch unter der Leitung von D. Lauterbach (Abb. 7). Die Mittagspause erfolgte im Bereich der Eisenbahnbrücke an der L62. Von dort aus ging es mit dem Bus in das weitläufige und vielfach von Moorbirken und Fichten geprägte Waldgebiet des Lobens. Vielen Dank an den Busbetrieb, der diese nicht allzu einfache Tour durch schwieriges Gelände auf sich nahm. Der Landesbetrieb Forst Brandenburg war bereit, die Exkursion in den Loben zu begleiten. Rajko Schröter, der zuständige Revierleiter, gab den Teilnehmenden interessante Einblicke in die Historie des Gebietes. Erster Anfahrtspunkt war der Aussichtsturm am Lobenmoor. Von dort aus hat man einen einmaligen Blick in eines der letzten großen und weitgehend intakten Moore Südbrandenburgs. Vor etwa 120.000 Jahren sammelten sich hier die Schmelzwasser der Saale-Eiszeit wie in einer Badewanne. Am Rand zeigten sich typische Arten der Schwingrasen wie *Comarum palustre*, *Drosera rotundifolia*, *Sphagnum spec.* und auch *Potentilla anglica*. Auf dem Weg in die Abfindungswiesen wurde noch ein kurzer Stopp an einer Feuchtheide gemacht, um die im Land Brandenburg nur im hiesigen Naturpark vorkommende *Polygala serpyllifolia* anzuschauen. Die Art wuchs hier in Vergesellschaftung mit *Erica tetralix*, *Calluna vulgaris* und *Molinia caerulea*.



Abb 7: Exkursion ins Lobenmoor (Foto: W. Linder, 23.06.2019).

Den Abschluss der Exkursion bildeten die Abfindungswiesen, hierbei handelt es sich um ausgedehnte Niedermoorflächen, die in Teilen noch extensiv genutzt werden und die typische Artengarnitur der Niederlausitzer Heidemoore zeigen. Hier gibt es noch eines der letzten Vorkommen von Arnika (*Arnica montana*), an denen Maßnahmen zur Stützung der Population erprobt werden. Zahlreiche Exemplare des Lungenenzians (*Gentiana pneumonanthe*) sorgten für Begeisterung bei den Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmern. Dazu gesellten sich *Erica tetralix*, *Potentilla erecta*, *Achillea ptarmica*, *Carex flava* s. l. und in trockneren Bereichen ausgedehnte Rotstraußgrasfluren mit *Dianthus deltoides*, *Hieracium pilosella*, *Luzula campestris*, *Hypericum perforatum*, *Campanula patula* und vereinzelt auch wieder *Polygala serpyllifolia*. Ein dort noch vorhandenes Vorkommen von *Antennaria dioica* wurde leider nicht gefunden. Auch wenn diese sauren Niedermoores mit ihren sandigen Durchtragungen nicht sonderlich artenreich sind, hat doch die Landschaft mit ihrer unbesiedelten Weite einen besonderen Reiz.

Montag, 24. Juni 2019

Am Montag erfolgte eine Rasterkartierung in Kleingruppen.

Ergebnisse der Kartierungen

Kartiergruppen

- 4445/4 Nogatz, Markstein, Takla, Haack, 22.06.2019 (1)
- 4445/2 Gärtner, Keller, Stier, Kolbe, 22.06.2019 (5)
- 4447/1 Ristow, Witzke, Dunsing, Krause, Rätzel 22.06.2019 (2)
- 4447/4 Meissner, Hammerschmidt, Strüber, 22.06.2019 (3)
- 4447/4 Birgit und Joris Seitz, Kehl, Guhl, Heink 22.06.2019 (4)
- 4446/4 Takla, 24.06.2019 (6)
- 4446/4 Schaepe, Kasparz, 24.06.2019 (7)
- 4345/4 Strüber, Meißner, Linge, 24.06.2019 (8)
- 4346/3 Linder, Breitkopf, Schaepe, Wiegank, 22.06.2019 (9)
- 4447/1 Tageswanderung, Listenführer Schwarz (21.06.) (10)

Weitere Anstreichlisten standen zum Zeitpunkt der Erstellung des Beitrags nicht zur Verfügung und konnten daher leider nicht berücksichtigt werden.

Achillea ptarmica L.

- 4346/341 N Schilda (9)
- 4445/24 Übigauer Wiesen (5)
- 4447/414 Hennersdorf Ziegelei (4)
- 4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)
- 4446/413 Maasdorfer Teiche (6)

Agrimonia procera Wallr.

- 4447/143** Schullandheim Rückersdorf (2)

Ambrosia artemisiifolia L.

4347/424 Kiesgrube am Hennersdorfer Berg (4)

Anthemis arvensis L.

4445/**444** Bad Liebenwerda, L661 (1)

4345/412 Alte Elster und Rieke (8)

Anthoxanthum aristatum Boiss.

4447/**411** Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

4446/411 Heiliger Hain (7)

Armeria maritima subsp. *elongata* (Hoffm.) Bonnier

4347/412 Hennersdorf Dorfanger (4)

4346/341 N Schilda (9)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

4446/411 Schleife (7)

4345/421 Bahnsdorf, Weinberg (8)

4345/414 Wiese an der Schwarzen Elster zw. Neudeck und Kleinrössen (8)

Arnoseris minima (L.) Schweigg. & Körte

4345/421 Bahnsdorf, Weinberg (8)

Callitriche palustris agg.

4346/341 N Schilda (9)

4345/412 Alte Elster und Rieke (8)

Caltha palustris L.

4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

Campanula glomerata L.

4447/143 Schullandheim Rückersdorf (2)

Campanula patula L.

4346/341 N Schilda (9)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

4345/414 Wiese an der Schwarzen Elster zw. Neudeck und Kleinrössen (8)

4447/1 südl. Rückersdorf (10)

Cardamine pratensis s. l. L.

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

Carex canescens L.

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4347/**433** Lugau Bache, Niederung (4)

4346/341 N Schilda (9)

4447/1 südl. Rückersdorf (10)

Carex demissa Hornem.

4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

Carex echinata Murray

4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

Carex nigra (L.) Reichard

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4445/434 Scheidelache (1)

Carex panicea L.

4447/411 Gorden-Straupitz, Wiesen am Floßgraben (3)

Carex rostrata nom. cons. prop. Stokes

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4445/434 Scheidelache (1)

Carex sylvatica Huds.**4447/143** Schullandheim (2)*Carex vesicaria* L.

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4445/434 Scheidelache (1)

4446/414 Schlottengraben (7)

Comarum palustre L.

4347/433 Lugau Bache, Niederung (4)

4347/412 Hennersdorf Dorfänger (4)

Crepis paludosa (L.) Moench

4447/411 Wiesen am Floßgraben, südl. Wiese im FFH-Gebiet (3)

Cruciata verna (Scop.) Gutermann & Ehrend.**4447/143** Schullandheim (2)*Cynosurus cristatus* L.

4347/433 Lugau Bache, Niederung (4)

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

Dianthus deltoides L.

4347/414 Hennersdorf Ziegelei (4)

4345/414 Wiese an der Schwarzen Elster zw. Neudeck und Kleinrössen (8)

Eleocharis acicularis (L.) Roem. & Schult.4446/**411** Schleife (7)*Elodea canadensis* Michx.

4346/341 Schilda (9)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

Elodea nuttallii (Planch.) H. St. John**4446/411** Schleife (7)*Epilobium lamyi* F.W. Schultz**4347/433** Lugau Bache, Niederung (4)**4447/143** Schullandheim (2)

Epilobium palustre L.

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

Eriophorum angustifolium Honck.

4447/143 saures Pfeifengrasmoor bei Rückersdorf (2)

Filago minima (Sm.) Pers.

4346/34 N Schilda (9)

4347/**412** Hennersdorf Dorfanger (4)

4445/422 FFH Mittellauf der Schwarzen Elster Erg. (1)

4345/**421** Bahnsdorf, Weinberg (8)

Glyceria declinata Bréb.

4445/434 Scheidelache (1)

Hieracium piloselloides Vill.

4447/143 Schullandheim (2)

Hottonia palustris L.

4346/341 Schilda (9)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

4445/434 Scheidelache (1)

4345/412 Alte Elster und Rieke (8)

Hypericum humifusum L.

4446/**413** Maasdorfer Teiche (6)

Isolepis fluitans (L.) R. Br.

4445/**422** FFH Mittellauf der Schwarzen Elster Erg. (1)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

Juncus acutiflorus Ehrh. ex Hoffm.

4347/433 Lugau Bache, Niederung (4)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4447/411 Wiesen am Floßgraben, südl. Wiese im FFH-Gebiet (3)

4446/**414** Schlottengraben (7)

Laburnum anagyroides Medik.

4446/411 Heiliger Hain (7)

Lathyrus tuberosus L.

4346/341 Schilda (9)

Lysimachia thyrsiflora L.

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4447/1 südl. Rückersdorf (10)

Melampyrum nemorosum L.

4345/421 Bahnsdorf, Weinberg (8)

Nymphaea alba L.

4346/**341** Schilda (9)

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

4446/411 Schleife (7)

Odontites vernus agg.

4447/411 Wiesen am Floßgraben, Ackerrand südl. vom FFH-Gebiet

Peucedanum oreoselinum (L.) Moench

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

Pimpinella saxifraga L.

4347/414 Hennersdorf Ziegelei (4)

4445/444 Saxdorf Dorfanger (1)

Potamogeton trichoides Cham. & Schltdl.

4446/**411** Schleife (7)

Potentilla anglica Laichard.

4346/34 N Schilda (9)

4347/**433** Lugau Bache, Niederung (4)

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

Potentilla norvegica L.

4446/**413** Maasdorfer Teiche (6)

Pyrola minor L.

4347/414 Hennersdorf Ziegelei (4)

Ranunculus auricomus agg.

4347/**433** Lugau Bache, Niederung (4)

Ranunculus lingua L.

4445/24 Übigauer Wiesen (5)

Rosa inodora Fr.

4347/414 Hennersdorf Ziegelei (4)

Rosa gremlii (Christ) Gremli

4447/1 südl. Rückersdorf (10)

Sagina micropetala Rauschert

4447/143 Schullandheim (2)

Salix aurita L.

4447/143 Gemarkung E Schullandheim (2)

4445/434 Scheidelache (1)

Salix repens agg.

4447/411 Wiesen am Floßgraben (3)

4446/413 Maasdorfer Teiche (6)

Sanguisorba officinalis L.

4445/434 Scheidelache (1)

Selinum carvifolia (L.) L.

4447/**143** Gemarkung E Schullandheim (2)

Succisa pratensis Moench
4447/411 Wiesen am Floßgraben (3)

Utricularia australis R. Br.
4445/434 Scheidelache (1)

Utricularia intermedia agg.
4447/**143** saures Pfeifengrasmoor bei Rückersdorf (2)

Utricularia vulgaris agg.
4446/**413** Maasdorfer Teiche (6)

Veronica verna L.
4447/411 Wiesen am Floßgraben, Ackerrand (3)

Vicia sylvatica L.
4347/414 Hennersdorf Ziegelei (4)

Literatur

KRAUSCH, H.D. (1969): Geobotanische Exkursionen in die Niederlausitz, das Odertal, zum Plagefenn bei Chorin und andere brandenburgische Landschaften: F. Altmoränengebiet der Niederlausitzer Heide. – In: Päd. Hochschule Potsdam (Hrsg.): Lehrbriefe für das Fernstudium der Lehrer: 95–101.

SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. – Märkische Volksstimme, Potsdam.

Anschriften der Verfasserin und Verfasser:

Dr. Daniel Lauterbach
Botanischer Garten der Universität Potsdam
Maulbeerallee 3
14469 Potsdam

Silke Haack
Am Schießstand 7
26160 Bad Zwischenahn

Ralf Schwarz
Fontanestr. 5
15806 Zossen

Dr. Dietrich Hanspach
Grenzstraße 5
01990 Ortrand

Lars Thielemann
Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft
Markt 20
04924 Bad Liebenwerda